

Stellungnahme von Cultures Interactive e.V. – zu seiner Arbeit in Thüringen

Zahlreiche Gespräche, die wir in jüngster Zeit mit Kolleg*innen in Thüringen führen konnten, machten uns deutlich, dass nach wie vor viel Unklarheit und Verunsicherung darüber besteht, wie sich die Zukunft der Arbeit von Cultures Interactive e.V. in Thüringen gestalten wird – und was von bestimmten Aussagen über Cultures Interactive e.V. zu halten ist, die seit dem vergangenen Jahr in Thüringen kursiert zu haben scheinen. Hier wollen wir zur Klärung beitragen.

Cultures Interactive e.V. ist seit 2008 in Thüringen in der Prävention von Rechtsextremismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und in der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit engagiert und hat dafür Sorge getragen, dass seither nahezu zwei Millionen Euro Bundes- und EU-Mittel hierfür in Thüringen eingebracht wurden. Eine gute Kooperation mit den Landesstellen war dafür selbstverständliche Voraussetzung.

Natürlich wird Cultures Interactive e.V. auch weiterhin im Rahmen seiner Möglichkeiten in Thüringen tätig sein. Als einer der fünf Partner des Kompetenznetzwerks Rechtsextremismusprävention von „Demokratie leben!“ (zusammen mit der Amadeu-Antonio-Stiftung, Gesicht zeigen, BAG Kirche und Rechtsextremismus, Lidice-Haus) planen wir insbesondere, die Fachstelle für Distanzierungsarbeit weiter zu führen – dies auch im Zusammenhang unserer EU-Projekte zur Rechtsextremismusprävention in Mittelost-Europa. Ferner planen wir, diverse Angebote der menschenrechtsorientierten Jugendkulturarbeit zu machen, z.B. Schulprojektstage oder Jugendforen, die vom Bund, vom Land, von der EU, von der Bundeszentrale für politische Bildung und weiteren Mittelgebern gefördert werden. Das Büro in Weimar besteht weiter, Mitarbeitende sind tätig und arbeiten mit einem breit aufgestellten, kontinuierlich qualifizierten Thüringer Team zusammen.

Für die Tätigkeiten in diesem Jahr, 2020, haben wir einen Schwerpunkt auf die Thüringer Bildungsbausteine gelegt, die wir schon in den vergangenen Jahren in Kooperation mit dem Landesprogramm „Denk bunt“ vielfach umsetzen konnten. Eine detaillierte Angebotsübersicht ist derzeit in Arbeit und wird bald zugänglich sein. Wir freuen uns auf Ihre Anfragen – und können sagen, dass die Qualitätsentwicklung dieser Bildungsbausteine zu unseren Akzentsetzungen für 2020 gehören wird.

Die Verunsicherung, die in Gesprächen an uns herangetragen wurde, schien hauptsächlich damit zusammenzuhängen, dass 2019 ein sog. „Distanz e.V.“ aufgetreten ist. Denn schon der Name dieses Vereins schien auf die Thüringer Fachstelle für Distanzierungsarbeit von Cultures Interactive e.V. hinzuweisen, während jedoch die zum Gründungszeitpunkt offiziell in Erscheinung tretenden Vertreter*innen dieses Vereins u.E. kaum Erfahrung im Bereich der Extremismusprävention erkennen ließen.

Hierzu können wir aus unserer Kenntnislage nur Folgendes sagen:

Wir waren über das Auftreten eines Distanz e.V. beinahe so überrascht wie viele Kolleg*innen in Thüringen und im Bund.

Ferner schien uns die Website des Distanz e.V. so ähnlich zu unseren eigenen Websites zu sein – und sie schien uns so zahlreiche Kriterien von unlauterem Wettbewerb zu erfüllen, dass wir uns veranlasst sahen, eine wettbewerbsrechtliche Klage im Landgericht Erfurt gegen den Distanz e.V. einzureichen. Diese Auseinandersetzung wird derzeit geführt. Die in Aussicht stehende Bundesförderung des Distanz e.V. wurde kürzlich seitens des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ in Kenntnisnahme dieses Verfahrens unter einen ausdrücklichen Vorbehalt gestellt.

Des Weiteren haben wir gegen den Vorsitzenden des Distanz e.V. eine standesrechtliche Klage bei der zuständigen Anwaltskammer eingereicht, weil dieser Vorsitzende als Rechtsanwalt Cultures Interactive e.V. vertreten hatte, bevor er wenige Monate später in die Gründung des Distanz e.V. involviert war und Bundesfördergelder beantragte. Auch diese Auseinandersetzung wird derzeit geführt.

Ein anderer Teil der Verunsicherung, mit der sich Thüringer Kolleg*innen an uns wendeten, scheint daher zu rühren, dass seit Frühjahr 2019, im Zeitraum der Ausschreibungen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, unwahre und rufschädigende Behauptungen über Cultures Interactive e.V. verbreitet worden zu sein scheinen. Auch hierüber haben wir nur zufällig bzw. durch einen engagierten Hinweis Kenntnis erhalten.

Eine dieser Behauptungen scheint gewesen zu sein, dass Cultures Interactive e.V. gar nicht mehr wirklich in Thüringen tätig sein wolle und auch die Thüringer Fachstelle für Distanzierungsarbeit nicht mehr betreiben wolle. Dies weisen wir entschieden zurück; dies ist und war nie der Fall. Ferner scheint die rufschädigende Behauptung im Umlauf gewesen zu sein, Cultures Interactive e.V. kooperiere mit politisch problematischen Parteien. Auch dies weisen wir zurück: Wir sind strikt parteilos und kooperiert mit keiner politischen Organisation. Wir versuchen derzeit, diesen Dingen so gut wie möglich nachzugehen.

Die Entscheidung des Landesprogramms „Denk bunt“, den Förderantrag des erst Monate zuvor gegründeten Distanz e.V. dem Antrag unseres seit 2008 in Thüringen arbeitenden Vereins Cultures Interactive vorzuziehen, enttäuscht uns – zumal unter den genannten Bedingungen. Jedoch konnten wir hierüber mit dem Land in Korrespondenz treten, die derzeit geführt wird.

Während sich all das klären und auflösen wird, arbeitet Cultures Interactive e.V. engagiert und lösungsorientiert an den sich stellenden gesellschaftlichen Aufgaben weiter – Aufgaben, die größer und wichtiger sind als wir selbst.

Umso mehr freuen wir uns auf Ihre Anfragen zu menschenrechtsorientierter Jugendkulturarbeit, zu Bildungsbausteinen und zur Distanzierungsarbeit von gefährdeten jungen Menschen. Die detaillierte Angebotsübersicht von Cultures Interactive e.V. für Thüringen, die von einem in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebauten und qualifizierten Team versorgt werden wird, wird demnächst vorliegen.

Berlin, im Februar 2020

Cultures Interactive e.V.